

INSM-Städte-Ranking: Das Stärken-Schwächen-Profil **Hamm**

Schwache Wirtschaftskraft und schrumpfende Einkommen

Hamm belegt mit **84,3 Punkten Platz 43** von insgesamt 50 untersuchten Großstädten im dritten wissenschaftlichen Städteranking der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM) in Kooperation mit der WirtschaftsWoche. Die INSM-Studie berücksichtigt zahlreiche ökonomische und strukturelle Indikatoren wie Arbeitseinkommen, Bruttoinlandsprodukt und Ausbildungsplatzdichte. Die Gesamtbewertung für jede Stadt setzt sich aus den aktuellen Daten (Niveau-Ranking) sowie den Veränderungen im Zeitraum 2000-2005 (Dynamikranking) zusammen. Beim **Niveau-Ranking** kam Hamm mit **41,4 Punkten auf Platz 39** und beim **Dynamikranking mit 42,9 Punkten auf Platz 43**. Wo Hamm punktet – und wo nicht, zeigt die folgende Übersicht:

Stärken

Niveau-Ranking

- Bei der **Wirtschaftsfreundlichkeit** stellten 74 Prozent der im Jahr 2006 von der IW Consult befragten Unternehmer Hamm ein positives Zeugnis aus. Der Durchschnitt liegt bei 60 Prozent Positivantworten. Hamm belegt hier den Spitzenplatz 1.
- 51,3 Prozent der Unternehmer empfinden die Stadtverwaltung in Hamm als **kostenbewusst**. Bei der im Jahr 2006 von der IW Consult organisierten Befragung lag der Durchschnitt aller befragten Städte bei 32 Prozent. Hamm wird in dieser Kategorie nur von zwei Städten geschlagen.
- Hamm verzeichnet relativ wenig **Schulden je Einwohner**: Diese lagen 2005 mit 1.495 Euro unter dem Durchschnitt aller anderen untersuchten 50 Städten (Schnitt: 2.135 Euro). Platz 11 für Hamm.

Dynamikranking

- Hamm ist sicherer geworden. Die Zahl der **Straftaten je 100.000 Einwohner** sank von 2000 bis 2004 um 984 Fälle. Bei den Vergleichsstädten stieg sie dagegen um 803 Taten, das macht Rang 4 für Hamm.
- Der **Pendlersaldo je 100 Einwohner** verbesserte sich in Hamm von 2000 bis 2005 um 0,9 je 100 Einwohner. Bei den anderen Städten sank er dagegen um eine Differenz von 0,2 je 100 Einwohner. Hamm kommt auf Rang 8.
- Die **Büromieten** sind von 2000 bis 2005 um 17,3 Prozent gesunken. Hamm kommt auf den 9. Rang.

Schwächen

Niveau-Ranking

- Der **Anteil der Hochqualifizierten an den Beschäftigten** liegt in Hamm nur bei 6,1 Prozent – im Durchschnitt der Vergleichsstädte dagegen bei 11,9 Prozent. Rang 49 für Hamm.
- Die **Altersbeschäftigungsquote** liegt bei 23,2 Prozent, im Durchschnitt dagegen bei 29,5 Prozent. Bleibt nur Rang 48.
- Das **Bruttoinlandsprodukt je Einwohner** – die Summe der produzierten Güter und Dienstleistungen geteilt durch die Einwohnerzahl – liegt in Hamm mit 20.009 Euro deutlich unter dem Durchschnitt von 34.632 Euro. Rang 49 für Hamm.

Dynamikranking

- Die **Arbeitseinkommen je Einwohner** sind im Durchschnitt der untersuchten Städte von 2000 bis 2005 um 3,2 Prozent gestiegen – in Hamm dagegen um 2,2 Prozent gesunken. Das ist der schlechteste Wert von allen Städten.
- Der **Anteil der Hochqualifizierten an den Beschäftigten** ist in Hamm nicht nur niedrig, er ist von 2000 bis 2005 auch nur um 0,8 Prozentpunkte gestiegen. Hamm kommt auf den 43. Rang.
- Für Jugendliche ist es in Hagen schwieriger geworden, einen Ausbildungsplatz zu finden. Die **Ausbildungsplatzdichte** sank von 2000 bis 2003 um 5,2 Ausbildungsplätze je 100 Nachfrager. Rang 39 für Hamm.

Ansprechpartner:

Jens Walter

Tel.: 0221 / 49 81 – 412

E-Mail: walter@insm.de

Alle weiteren Stärken-Schwächen-Profile finden Sie unter www.insm.de

Hamm in Zahlen

Stadt	Punkte	Platz	Beste Stadt
Hamm	84,3	43	München

Niveau-Ranking 2005

Indikator	Dimension	Zeit	Wert	Mittelwert	Rang	Beste Stadt
Wohlstand	Punkte	2004	7,3	12,5	48	München
Arbeitseinkommen ¹⁾	€je Einwohner	2005	9.288	11.678	50	München
Realsteuerkraft ²⁾	€je Einwohner	2004	567	850	41	Frankfurt
Arbeitsmarkt	Punkte	2004	11,6	12,5	33	München
Arbeitslosenquote	Prozent	2005	15,8	16,0	28	München
Arbeitsplatzversorgung ³⁾	Prozent	2005	54,3	56,1	37	München
Wirtschaft	Punkte	2004	4,1	7,5	50	Frankfurt
Einkommen je Beschäftigten ⁴⁾	Euro	2005	26.186	29.880	42	Frankfurt
Bruttoinlandsprodukt je Einwohner	Euro	2004	20.009	34.632	49	Frankfurt
Gewerbean- und -abmeldungen ⁵⁾	je 1.000 Einwohner	2004	2,4	3,2	36	Leipzig
Struktureffekt ⁶⁾	Prozent	2000-2005	-2,2	1,5	50	Hannover
Standort	Punkte	2005	6,9	7,5	43	Düsseldorf
Produktivität ⁷⁾	Euro	2004	47.364	58.101	45	Leverkusen
Arbeitskosten ⁸⁾	Euro	2004	30.721	35.505	7	Halle
Ausbildungsplatzdichte	Ausbildungsplätze je 100 Nachfrager	2003	90,7	96,7	46	Freiburg
Hochqualifizierte an Beschäft. ⁹⁾	Prozent	2005	6,1	11,9	49	München
Pendlersaldo	je 100 Einwohner	2005	0,0	10,5	47	Frankfurt
Headquarter	Anzahl	2006	0	12	44	München
Wirtschaftsfreundlichkeit ¹⁰⁾	Prozent Positivantworten	2006	74	60	1	Hamm
Struktur	Punkte	2005	8,2	7,5	19	München
Arbeitslosengeld-II-Empfänger	je 100 Einwohner	2005	7,4	8,2	21	München
Demografie-Index ¹¹⁾	ohne	2005	123,0	100,0	8	München
Straftaten je 100.000 Einwohner	je 100.000 Ew.	2004	8.540	11.557	6	Solingen
Altersbeschäftigungsquote ¹²⁾	je 100 Einwohner im Alter von 55-65 Jahren	2005	23,2	29,5	48	Hannover
Staat	Punkte	2005	3,2	2,5	3	Braunschweig
Schulden je Einwohner	Euro je Einwohner	2005	1.495	2.135	11	Karlsruhe
Investitionsquote	Prozent	D 2002-04	8,3	7,0	13	Erfurt
Kostenbewusstsein ¹³⁾	Prozent Positivantworten	2006	51,3	32	3	Braunschweig
Gesamt Niveau	Punkte	2005	41,4	50,0	39	München

Ansprechpartner:

Jens Walter

Tel.: 0221 / 49 81 – 412

E-Mail: walter@insm.de

Alle weiteren Stärken-Schwächen-Profile finden Sie unter www.insm.de

Hamm in Zahlen

Dynamik-Ranking 2000-2005

Indikator	Dimension Veränderung	Zeitraum	Wert	Mittelwert	Rang	Beste Stadt
Wohstand	Punkte	2000-2005	5,0	12,5	50	Dresden
Arbeitseinkommen ¹⁾	Prozent	2000-2005	-2,2	3,2	50	Dresden
Realsteuerkraft ²⁾	Prozent	2000-2004	-2,6	-3,5	27	Chemnitz
Arbeitsmarkt	Punkte	2000-2005	13,7	12,5	20	Freiburg
Arbeitslosenquote	Prozentpunkte	2000-2005	3,0	3,6	19	Halle
Beschäftigungswachstum	Prozent	2000-2005	-3,2	-4,4	22	Freiburg
Wirtschaft	Punkte	2000-2005	4,0	7,5	50	Erfurt
Einkommen je Beschäftigten ⁴⁾	Prozent	2000-2005	3,2	10,9	50	Herne
Bruttoinlandsprodukt je Einwohner	Prozent	2000-2004	7,6	6,1	16	Dresden
Gewerbean- und -abmeldungen	Differenz	2000-2004	1,4	2,1	37	Magdeburg
Standort	Punkte	2000-2005	9,5	7,5	1	Hamm
Produktivität ⁷⁾	Prozent	2000-2004	8,4	7,6	20	Dresden
Arbeitskosten ⁸⁾	Prozent	2000-2004	-2,6	6,9	1	Hamm
Büromieten	Prozent	2000-2005	-17,3	-7,3	9	Düsseldorf
Ausbildungsplatzdichte	Prozentpunkte	2000-2003	-5,2	-3,4	39	Aachen
Anteil Hochqualifizierter ⁹⁾	Prozentpunkte	2000-2005	0,8	1,3	43	Bonn
Pendlersaldo	Differenz	2000-2005	0,9	-0,2	8	Gelsenkirchen
Einwohner	Prozent	2000-2004	1,4	0,3	14	Aachen
Struktur	Punkte	2000-2005	7,8	7,5	22	Saarbrücken
Arbeitslosengeld-II-Empfänger ¹⁴⁾	Differenz	2000-2005	3,1	2,9	32	Wiesbaden
Altersbeschäftigungsquote ¹²⁾	Prozentpunkte	2000-2005	2,6	2,0	15	Hannover
Straftaten je 100.000 Einwohner	Differenz	2000-2004	-984	803	4	Saarbrücken
Demografie-Index	ohne	2000-2005	-1,1	0	28	Frankfurt
Staat	Punkte	2000-2005	2,9	2,5	11	Dresden
Schulden je Einwohner	Differenz	2000-2005	106	75	26	Hagen
Investitionsquote	Differenz	D 1999-2001- D 2002-2004	-0,5	-1,7	13	Stuttgart
Gesamt Dynamik	Punkte	2000-2005	42,9	50,0	43	Dresden

Anmerkungen:

¹⁾ Bruttoarbeitseinkommen am Wohnort je Einwohner

²⁾ Realsteuerkraft je Einwohner

³⁾ Arbeitsplatzversorgung (Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (Wohnort) und der geringfügig Beschäftigten (Wohnort) an den Erwerbsfähigen (Einwohner im Alter von 15 bis 65 Jahren) in %)

⁴⁾ Bruttolohnsumme am Arbeitsort je sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort

⁵⁾ Saldo aus Gewerbean- und -abmeldungen je 1.000 Einwohner

⁶⁾ Brancheneffekt der Beschäftigungsentwicklung

⁷⁾ Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen

⁸⁾ Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer; geschätzt

⁹⁾ Anteil der Beschäftigten mit FH- oder Hochschulabschluss an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Prozent

¹⁰⁾ IW-Consult-Umfrage: Prozent der Unternehmen, die ihre Stadt als wirtschaftsfreundlich einstufen

¹¹⁾ Zusammengefasste Demografie-Kennziffern aus 2005 und Prognose bis 2020

¹²⁾ Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Alter von 55 Jahren und älter je 100 Einwohner im Alter von 55-65 Jahren

¹³⁾ IW-Consult-Umfrage: Prozent der Unternehmen, die ihre Stadtverwaltung als kostenbewusst einstufen

¹⁴⁾ Es wurden Arbeitslosengeld-II-Empfänger im Jahr 2005 verglichen mit Arbeitslosenhilfeempfängern und 15- bis unter 65jährigen Sozialhilfeempfängern im Jahr 2000

Ansprechpartner:

Jens Walter

Tel.: 0221 / 49 81 – 412

E-Mail: walter@insm.de

Alle weiteren Stärken-Schwächen-Profile finden Sie unter www.insm.de